

Drei der von mir bei der Deutschen Meisterschaft betreuten Kindern trainiere ich seit 2 Jahren beim Erfurter SK: Margarethe, Victoria und Paul. Daher sind mir ihre Spielstärken- und Schwächen bekannt.

### Momchil Kosev



Das Eröffnungsrepertoire -vor allem mit Schwarz- ist verbesserungswürdig. Sein Kampfgeist ist enorm. Dass er es geschafft hat, in der 4. Runde gegen den Thüringer Magnus Müller aus remisverdächtigen Position im Turmendspiel doch noch den vollen Punkt zu erkämpfen, war aller Ehren wert. In der letzten Runde konnte er eine +2-Stellung wegen Zeitnot nicht gewinnen, so dass er einen Platz unter den ersten 15 verpasste. Er sollte in naher Zukunft an mehreren starken Turnieren teilnehmen, um Erfahrung zu sammeln.

### Paul Seinsoth



Ich halte ihn nach wie vor für einen sehr talentierten Spieler. Seine Rechenkünste in der Variantenberechnung sind ausgezeichnet. Leider hat er bei lang andauernden Partien Konzentrationsprobleme. Er baut nach ca. 2,5 Stunden merklich ab und hat aufgrund dessen in Willingen mehrere verheißungsvolle Positionen und Gewinnstellungen regelrecht weggeworfen. Das Turnier sollte er aus seinem Gedächtnis schnell streichen. Ich bin davon überzeugt, dass er in naher Zukunft sein Konzentrationsproblem bewältigen kann. .

### Margarethe Wagner



Für Margarethe war diese Meisterschaft ein wichtiger Baustein für ihre schachsportliche Entwicklung. Sie hat in etwa ihr Leistungspotenzial abrufen können. Allein am Brett spiegelt sich ihr Kampfgeist in ihrer Körperhaltung wieder. Probleme bereiten ihr nach wie vor Spielpositionen, die sie vorher noch nie gesehen hatte. Sie hat ein hohes Entwicklungspotential. Ich bin sehr optimistisch, dass man mit ihr in den nächsten Jahren rechnen muss.

## Victoria Wagner



Für Victoria war es die erste Deutsche Einzelmeisterschaft. Mit ihren 12,5 Jahren spielte sie in der Altersklasse U14 mit. Es fehlte ihr gegenüber den älteren Spielerinnen an Erfahrung. Ihre spielerische Leistung war deshalb mitunter geprägt von Nervosität und teilweiser Unsicherheit. Es war für sie schwierig, dem Leistungsdruck Stand zu halten. Eine überragende Partie zeigte sie in der 2. Runde gegen Katharina Bohrer. Sie fegte ihre Gegnerin regelrecht vom Brett.

Weiß: Viktoria Wagner – Schwarz: Katharina Bohrer

1. e4 d6 2. d4 Sf6 3. Sc3 g6 4. f3 Lg7 5. Le3 c6 6. Dd2 b5 7. O-O-O Sbd7 8. Lh6 Lxh6!? 9. Dxh6 Nb6?! (9....Da5 10.Kb1 c5!) 10. g4 Rb8? (10....b4 11.Sce2 Le6) 11. h4 Sc4 12. Lxc4 bxc4 13. h5! gxh5 14. g5! Sd7 15. Dg7 Rf8 16. Rxh5 Db6



17. Txh7! Dxb2+ 18. Kd2 Da3 19. g6! c5 20. gxf7+ Kd8 21. Th8 Txh8 22. Dxh8+ Kc7 23. Sd5+ Kb7 24. Tb1+ Kc6 25. Sxe7+ Kc7 26. Txb8 c3+ 27. Kd1 Sxb8 28. Dxc8+ Kb6 29. Dxb8+ Ka6 30. Dxd6+ Kb7 31. f8=D 1-0

Thomas Pähtz,